

HANDWERKSKAMMER REUTLINGEN

Nach der Flut

Handwerker aus der Region sammeln Spenden, packen in den von der Flutkatastrophe betroffenen Gebieten mit an und organisieren weitere Hilfen – ein Beispiel aus Alpirsbach **VON DORIS SANNERT, SCHWARZWÄLDER BOTE**

Auf die Idee, ins Katastrophengebiet zu fahren, kam Patrick Bühler, Juniorchef der Metallgestaltung Bühler in Peterzell, durch seinen Auszubildenden Markolf Wein. Der besucht die deutschlandweit einzige Berufsschule für Metallgestalter in Göppingen. Einer seiner Mitschüler stammt aus Bad Neuenahr-Ahrweiler. Von dessen Ausbildungsbetrieb ist fast nichts mehr übrig, nur noch das Gebäude steht, und der Ambos. Alles andere hat das Hochwasser mit sich gerissen.

Baumaterial im Wert von 100.000 Euro

Wein und sein Bruder Arnleif beschlossen spontan zu helfen. Kollegen schlossen sich an. Gemeinsam schaufelten sie vier Tage lang vor Ort Schlamm aus überfluteten Häusern. Wieder zurück beschlossen sie, in den Betriebsferien noch ein weiteres Mal zu fahren.

Dieses Mal machten sich 20 Handwerker aus Alpirsbach mit vier Lastwagen und acht Transportern, teilweise mit Anhängern, voll beladen mit Radladern, Minibaggern, Bauholz und allem, was dringend gebraucht wird, auf den Weg. Sie brachten von Firmen im Kreis Freudenstadt gespendetes Baumaterial im Wert von rund 100.000 Euro in den Landkreis Ahrweiler. Den Proviant stellten örtliche Bäcker und Metzger zur Verfügung. Vier Tage blieb die Gruppe, campierte auf einer Wiese, um auch nachts bei ihren teils ausgeliehenen Maschinen zu sein.

Orte, in denen kein Haus mehr bewohnbar ist

„Wir sind durch die Straßen gefahren und haben die Leute gefragt, was sie brauchen“, sagt Patrick Bühler über die Ankunft in Altenburg und Kreuzberg – zwei kleine Orte, in denen kein einziges Haus mehr bewohnbar ist. Er und seine Kollegen waren von dem



Mit gespendetem Bauholz haben die Handwerker neue Brückengeländer gebaut. Foto: Bühler



Die Alpirsbacher Handwerker mit einem Ehepaar aus Altenburg, dem sie geholfen haben, ihr durch die Flutkatastrophe stark beschädigtes Haus zu sichern. Foto: Bronner

Anblick, der sich ihnen bot, geschockt: zerstörte Häuser, Baumstämme, die wie Mikadostäbe übereinander im Bachbett lagen, dazwischen zerfetzte Wohnwagen und Autos.

Bühler weiß von Plünderungen. Um weitere zu vermeiden, haben die Handwerker geholfen, die Fenster der Häuser mit Holzplatten zu schließen. Sie haben Heizungen ausgebaut, Estrich herausgehauen, kontaminierte Erde abgetragen, ganze Häuser entkernt und die Elektrik wieder instand gesetzt oder neue Geländer an Brücken angebracht, damit diese wieder freigegeben werden konnten.

Angst vor dem Vergessenwerden

„Die Menschen fühlen sich im Stich gelassen und haben Angst, dass sie vergessen werden“, beschreibt Bühler die Stimmung vor Ort. Während Technisches Hilfswerk und Feuerwehr die Grundversorgung wieder aufbauen, organisieren die Menschen die Hilfe vor Ort selbst. Die Soforthilfe sei nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Viele Menschen haben alles verloren, die Häuser sind unbe-

wohnbar und die Kinder traumatisiert. Inzwischen sind die Helfer aus dem Nordschwarzwald mit den Menschen in Altenburg über eine eigene WhatsApp-Gruppe verbunden.

Viele Ideen, damit die Hilfe weitergeht

Deshalb soll die Hilfe weitergehen. In Peterzell verkaufen sie Flutwein, um Geldspenden zu sammeln. Und es gibt noch viele andere Ideen. „Drei Sägewerke in der Gegend haben sich bereit erklärt, Holz zu sägen, um die Dächer zu flicken. Wir geben ihnen die Maße durch“, erklärt Arnleif Wein. Um die Hilfsansätze zu koordinieren, hat er die Website www.schwarzwald-hilft.de gebaut und mit dem Portal www.baut-mit-auf.de der Kreishandwerkerschaft Ahrweiler vernetzt.

In der letzten Augustwoche sind einige Mitarbeiter der Metallgestaltung Bühler erneut aufgebrochen. Die Brüder Wein haben ihren nächsten Einsatz für Anfang September geplant. Bühler hofft, dass noch mehr Handwerker den Menschen im Ahrtal helfen werden. Denn Fachkräfte würden dort dringend gebraucht.

Handwerk hilft

Hilfsangebote melden

Viele Betriebe wollen den flutgeschädigten Haushalten und Kollegen bei der Beseitigung der Schäden und in den nächsten Wochen und Monaten beim Wiederaufbau helfen. Die Kreishandwerkerschaften Ahrweiler, Mittelrhein und Rhein-Lahn haben eine Internetseite eingerichtet, auf der Hilfsangebote gemeldet werden können. Die Koordination übernimmt die Kreisverwaltung Ahrweiler. www.fachhandwerk.de/handwerk-hilft.html

Spendenaktion

Der Zentralverband des Deutschen Handwerks ruft zu einer Spendenaktion auf. Zusammen mit den Handwerksorganisationen in den betroffenen Regionen wird sich die Handwerkskammer zu Köln um eine Verteilung der Mittel kümmern. Für die steuerliche Anrechenbarkeit einer Spende ist der Überweisungsbeleg ausreichend. Spendenkonto: Sparkasse KölnBonn Empfänger: Handwerkskammer zu Köln IBAN: DE63 3705 0198 1902 5913 28, BIC: COLSDE33XXX, Stichwort: Hochwasserhilfe „Handwerk hilft“

Zündende Ideen aus der Region

Gründermesse Ignitions: Start-ups präsentieren ihre Produkte und Dienstleistungen

Die achte Auflage der Gründermesse Neckar-Alb wartet am 22. Oktober mit neuem Namen, neuer Homepage und neuem Veranstaltungsort auf. Junge Unternehmen aus der Region können sich bis zum 30. September um einen kostenlosen Messestand bewerben.

Zündende Ideen und Begegnungen, dafür will die Messe einen Rahmen bieten. Mit dem neuen Label „Ignitions“ (Zündungen) soll das noch deutlicher werden. Dazu passt auch der neue Veranstaltungsort. Erstmals findet die Messe am und im Innovationszentrum Innoport der Stadt Reutlingen auf dem RT unlimited-Areal, dem ehemaligen Speditionsgelände der Firma Willi Betz, statt.

Wie immer bietet die Messe ein attraktives Rahmenprogramm für Gründungsinteressierte und junge Unternehmer. Die Keynote übernimmt in diesem Jahr Andreas Ronken, Vorsitzender der Geschäftsführung der Alfred Ritter GmbH & Co. KG.

Thema seines Beitrags: „Ritter Sport: Wie ein Start-up mit 100 Jahren Erfahrung“.

Einer der Höhepunkte der Messe wird der Regional Cup Neckar-Alb zum landesweiten Wettbewerb „Start-up BW Elevator-Pitch“ sein. Zehn Start-ups präsentieren ihre Geschäftsidee und stellen sich dem Votum des Publikums und einer Fach-Jury. Der Sieger qualifiziert sich für das Landesfinale und erhält ein von der Kreissparkasse Reutlingen gesponsertes Preisgeld in Höhe von 500 Euro.

Bewerbungen um einen Messestand sind über die neue Homepage möglich. Die Firmengründung darf nicht länger als fünf Jahre zurückliegen, die Teilnahme an der Messe ist überdies nicht öfter als zwei Mal möglich. Bewerbungen kann sich auch, wer sich mit seinem Unternehmen noch in der Vorgründungsphase befindet. Die Anmeldefrist läuft bis zum 30. September, allerdings nur, solange Plätze verfügbar sind.

www.ignitions-neckaralb.de

So gelingt der Start in die Ausbildung

Fünf Tipps der Ausbildungsberater der Kammer

Wenn der erste Arbeitstag näher rückt, wird es sowohl für den Ausbilder als auch für den Auszubildenden „ernst“. Für beide Seiten stellen sich eine Menge Fragen. Um den Start zu erleichtern, hat die Ausbildungsabteilung der Handwerkskammer einige Tipps zusammengestellt.

1 Begrüßen Sie die Neuankommlinge

Eine Begrüßung durch den Chef und das Team signalisiert eine Wertschätzung gegenüber den Auszubildenden und gibt ihnen ein Gefühl des Willkommenseins. Aufgrund der Menge an Informationen hilft es darüber hinaus, eine Begrüßungsmappe mit den wichtigsten Informationen auszuhandigen.

2 Geben Sie Orientierung im Betrieb

Zu Beginn der Einführungswoche sollte ein Betriebsrundgang statt-

finden, damit die Auszubildenden sich möglichst bald allein zurechtfinden können. In diesem Zuge bietet es sich an, Kollegen und deren Tätigkeitsfelder vorzustellen, welche bei der Begrüßungsrunde gefehlt haben.

3 Schaffen Sie eine angenehme Atmosphäre

Integrieren Sie Ihre Auszubildenden, zum Beispiel durch eine gemeinsame Mittagspause, ins Team. Dienlich zur Orientierung im Betrieb ist auch ein persönlicher Ansprechpartner, der den Auszubildenden während der Ausbildungszeit mit Rat und Tat zur Seite steht und sie zu Beginn ihrer Ausbildung mit den Regeln des Betriebs vertraut macht.

4 Geben Sie Informationen zur Ausbildung

Informieren Sie ihre Auszubildenden über Rechte und Pflichten während der Ausbildung, händi-

gen Sie ihnen die Ausbildungsordnung, den Ausbildungsrahmenplan sowie das (digitale) Berichtsheft aus. Klären Sie Ihre Auszubildenden darüber hinaus über überbetriebliche Ausbildungsabschnitte, den Berufsschulunterricht und Prüfungen auf.

5 Fragen Sie nach

Nehmen Sie sich in den ersten Wochen jeden Tag fünf Minuten Zeit, um sich mit den Auszubildenden auszutauschen. Damit zeigen Sie Ihr Interesse an deren Wohlbefinden, wie es ihnen im Betrieb gefällt und womit sie möglicherweise Probleme haben.

Ausbilder und Auszubildende wenden sich mit ihren Fragen an die Ausbildungsberater der Handwerkskammer: Ulrike Brethauer, Tel. 07121/2412-267, E-Mail: ulrike.brethauer@hwk-reutlingen.de, Michael Wittich, Tel. 07121/2412-265, E-Mail: michael.wittich@hwk-reutlingen.de

E-MOBILITÄT

Bund fördert E-Nutzfahrzeuge

Der Bund will mehr Nutzfahrzeuge mit alternativen Antrieben auf die Straße bringen. Das Programm „Klimafreundliche Nutzfahrzeuge“ unterstützt Umsteiger mit bis zu 80 Prozent der förderfähigen Investitionen. Gefördert werden unter anderem die für das Handwerk relevanten E-Fahrzeuge der Klassen N1 und N2. Interessierte Betriebe sollten die kurze Einreichungsfrist beachten. Anträge sind nur bis zum 27. September 2021 möglich unter www.klimafreundliche-nutzfahrzeuge.de.

Fragen zum Förderprogramm beantwortet Ines Bonnaire, Umweltberatung, Tel. 07121/2412-143, E-Mail: ines.bonnaire@hwk-reutlingen.de

SEMINARREIHE



Die Seminare richten sich an Betriebsinhaber und potentielle Nachfolger. Foto: handwerkskammer.de

Nachfolge planen und durchführen

Die Handwerkskammer Reutlingen setzt ihre Seminarreihe zur Betriebsnachfolge fort. Die Online-Seminare richten sich an Betriebsinhaber und potentielle Nachfolger, die in der Übernahme eine Alternative zu einer Neugründung sehen.

- **Unternehmenswertermittlung im Handwerk**
23. September 2021, 16 Uhr
Zur Ermittlung des Werts von Handwerksunternehmen hat sich der AWH-Standard etabliert. Das Seminar stellt das Verfahren vor, behandelt die einzelnen Etappen und geht auf die Voraussetzungen für eine belastbare Wertermittlung ein.
- **Der Unternehmensverkauf aus steuerlicher Sicht**
30. September 2021, 16.30 Uhr
Das Seminar richtet sich in erster Linie an Betriebsinhaber, die ihr Unternehmen verkaufen wollen. Es gibt einen ersten Überblick und beantwortet die wichtigsten Fragen rund um die steuerlichen Aspekte eines Unternehmensverkaufs.
- **Wie finde ich einen geeigneten Nachfolger?**
26. Oktober 2021, 16 Uhr
Die Nachfolge innerhalb der Familie gelingt immer seltener. Wie Unternehmer die Suche nach den Kandidaten von außerhalb systematisch anlegen und ihren Nachfolger finden können, erfahren die Teilnehmer in diesem Seminar.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldung unter www.hwk-reutlingen.de/nachfolge

IMPRESSUM

Handwerkskammer Reutlingen
Hindenburgstraße 58, 72762 Reutlingen, Tel. 07121/2412-0, Fax 07121/2412-400
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Dr. iur. Joachim Eisert
Redaktion: Sonja Madeja, Udo Steiner

Für duale Ausbildung werben

Ministerin Nicole Hoffmeister-Kraut auf Ausbildungsreise in der Region

Mit meiner Reise möchte ich zeigen, dass Jugendliche im Land weiterhin beste Chancen haben, einen Ausbildungsplatz zu bekommen. Und die Betriebe sichern sich durch die eigene Ausbildung Fachkräfte, die sie in den nächsten Jahren noch mehr brauchen werden als heute“, sagte Hoffmeister-Kraut.

Allerdings seien die Herausforderungen auf dem Ausbildungsmarkt infolge der Corona-Pandemie noch immer groß. Weil viele Angebote zur Berufsorientierung und Betriebspraktika ausfallen mussten, fehle oft der Kontakt zwischen Schulgängern und Betrieben, erläuterte die Ministerin. Rund einen Monat vor Beginn des Ausbildungsjahres gebe es landesweit noch 28.000 unbesetzte Lehrstellen.

Deutlich entspannter schaut es beim Automobilcenter Menton aus, das an den Standorten Reutlingen, Tübingen und Münsingen insge-

samt 160 Mitarbeiter beschäftigt. „Wir konnten alle 45 Ausbildungsplätze besetzen“, berichtete Geschäftsführer Frank Menton, der die Firma gemeinsam mit Vater Klaus und Frank Hindennach führt. Das Unternehmen habe in der aktuellen Situation verstärkt auf soziale Medien gesetzt, um Jugendliche anzusprechen. Dabei spielten die eigenen Azubis eine wichtige Rolle. „Auszubildende sind die besten Werbeträger“, fasste Hindennach das Konzept zusammen.

Erfolgreiche Werbung für die duale Ausbildung setze sich aus mehreren Bausteinen zusammen, sagte Kammerpräsident Harald Herrmann. Es brauche sowohl politische Kampagnen als auch ein verstärktes Engagement an den Schulen. Er sprach sich dafür aus, dabei nicht die Eltern aus dem Blickfeld zu verlieren. „Sie sind es, die einen großen Einfluss auf die Berufswahl ihrer Kinder haben.“



Ministerin Hoffmeister-Kraut und Geschäftsführer Frank Menton im Gespräch mit Auszubildenden.

Foto: Leif Piechowski

Roland Haaß feierte seinen 80. Geburtstag

Handwerkskammer gratuliert Hauptgeschäftsführer a.D.

Bereits im August feierte Roland Haaß seinen 80. Geburtstag. Nach dem Studium der Rechtswissenschaften in München und Tübingen hatte der gebürtige Nagolder seine berufliche Laufbahn beim Landratsamt Balingen begonnen. Im Juni 1974 wurde er Erster Landesbeamter des Landkreises Zollernalb. 1987 folgte der Wechsel zur Handwerkskammer Reutlingen.

Fast zwanzig Jahre vertrat Haaß die Interessen der Handwerksbetriebe in den Landkreisen Freudenstadt, Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen und Zollernalb in zahlreichen Gremien auf regionaler, Landes- und Bundesebene. Ein wichtiges Anliegen war es ihm, die Kammer als Selbstverwaltungseinrichtung zu einem „effizienten, modernen und kostengünstigen Dienstleister für das Handwerk“ zu entwickeln.

Glücksgriff für die Lebenshilfe

Mehr als drei Jahrzehnte engagierte sich Haaß in verschiedenen ehrenamtlichen Funktionen in der Arbeit für behinderte Menschen. Im Stiftungsrat der Körperbehindertenförderung Neckar-Alb und als langjähriger Vorsitzender der Lebenshilfe Zollernalb war er maßgeblich am Aufbau von Werkstätten, Wohn- und Betreuungsangeboten und Diensten und nicht zuletzt an der heutigen Struktur der beiden Einrichtungen beteiligt. Er sei ein



Roland Haaß Hauptgeschäftsführer a.D.

Foto: Silke Thiercy

„Glücksgriff für die Lebenshilfe“ gewesen, hieß es über Haaß, der seine Ämter zum Jahresende 2015 aufgab, bei seiner Verabschiedung.

Eine besondere Würdigung dieses Lebenswerks stellt das Wohn- und Geschäftshaus dar, das die Lebenshilfe 2017 in Balingen eröffnete. Das Roland-Haaß-Haus bietet zehn barrierefreie Ein-Zimmer-Wohnungen für Menschen mit Handicap.

Fit dank Garten und E-Bike

Er sei guter Dinge, trotz gewisser altersbedingter Kleinigkeiten, sagt Haaß, der sich mit Gartenarbeit und auf dem E-Bike fit hält. Am Stifungsleben und der Handwerkspolitik nimmt er nicht mehr aktiv teil. „Wenn man draußen ist, ist man draußen. Und so soll es auch sein“, ist er überzeugt. Über Einladungen freut er sich trotzdem und ist nach wie vor bei Neujahrsempfängen und Meisterfeiern zugegen, wenn diese nicht wegen der Pandemie abgesagt werden müssen.

Dass seit 2020 in zwölf Gewerken wieder die Meisterpflicht gelte und es in Baden-Württemberg eine Meisterprämie gebe, wertet Haaß als wichtige Erfolge.

Mit Köpfchen und Geschick

Lehrling des Monats: Tim Salzmann aus Gäufelden lernt Elektroniker und löst gerne knifflige Aufgaben

Tim Salzmann aus Gäufelden ist der „Lehrling des Monats im September“. Der 20-Jährige wird bei der Kipp Elektro GmbH in Empfingen im dritten Lehrjahr zum Elektroniker Energie- und Gebäudetechnik ausgebildet. Etwas bauen, dranbleiben und so lange tüfteln, bis die Lösung für ein Problem gefunden ist, das gefiel Tim Salzmann schon als Kind. Anders als manche Mitschüler hatte er also schon früh recht klare Vorstellungen davon, welche Richtung er nach der Mittleren Reife einschlagen wollte. Seine Ausbildungsplatzsuche begann er mit einer Internetrecherche: „Ich informierte mich über Berufe, bei denen sowohl Köpfchen als auch handwerkliches Geschick gefragt sind. Auf den Elektroniker bin ich schließlich gekommen, weil es mir im Physikunterricht immer sehr viel Spaß gemacht, kleine Lichtschaltungen zu bauen.“

Die Aufgaben, mit denen Salzmann sich heute beschäftigt, sind deutlich komplexer. Seine Begeisterung für die Technik ist unverändert geblieben. Auf Baustellen montiert er zurzeit Lampen und Schalter und verdrahtet Schaltungen in Verteilern, eine Tätigkeit, die es ihm besonders angetan hat. Hinzu kommen Servicearbeiten, etwa der Kundendienst, Reparaturen oder die regelmäßigen Sicherheitsprüfungen von kleinen und großen Elektrogeräten. Diese Vielseitigkeit sei ganz nach seinem Geschmack. „Langweilig wird mir nicht“, sagt Salzmann über seinen Arbeitsalltag.

Als „talentiert, fleißig und begeisterungsfähig“ beschreibt Geschäftsführer Philipp Kipp seinen Auszubildenden. „Tim zeichnet sich dadurch aus, dass er sich gerne mit den Aufgaben auseinandersetzt und selbstständig zu seinen Ergebnissen kommt“, lobt der Elektrotechnikermeister den „Ausnahmeschüler“, der auch in der Berufsschule und in der überbetrieblichen Ausbildung vollen Einsatz zeige und durchgehend Bestnoten erhalte. Mit seiner offenen, freundlichen und hilfsbereiten Art sei Salzmann zudem ein Gewinn für das Team. „Wir freuen uns, Tim auf seinem weiteren Berufsweg begleiten zu dürfen, und hoffen auf viele weitere gemeinsame Jahre mit ihm.“ Der will



Schlitzlötlampe ist nicht so sein Ding, verrät Tim Salzmann. Umso mehr schätzt der Auszubildende die Arbeit am Verteilerkasten.

Foto: Kipp

in jedem Fall noch viel dazulernen. Schließlich entwickle sich die Technologie ständig weiter, so Salzmann zu seinen beruflichen Plänen, und biete viele spannende Möglichkeiten. In nächster Zeit möchte er sich intensiver mit intelligenter Gebäudetechnik und mit dem Smart Home vertraut machen. „Das Programmieren solcher Systeme finde ich sehr interessant“, verrät Salzmann, der in seiner Freizeit gerne die Fußballstiefel schnürt, Volleyball spielt und sich mit Freunden trifft.

Die Kipp Elektro GmbH wurde im Jahr 1978 gegründet. Das heute in

zweiter Generation geführte Familienunternehmen deckt sämtliche Bereiche moderner Gebäude- und Energietechnik ab. Neben Elektroinstallationen und Wartungsarbeiten zählen dazu sicherheitstechnische Einrichtungen für private und gewerbliche Kunden sowie die Energietechnik. Immer wichtiger werden dabei die Planung und Integration der einzelnen technischen Einrichtungen im vernetzten Smart Building, das seinen Bewohnern und Nutzern mehr Komfort, Sicherheit und Energieeffizienz und eine bequeme Steuerung via Internet bietet.

„Einfach cool“

Alena Schneider aus Alpirsbach ist Miss Handwerk 2021

Schön war es“, sagt Alena Schneider gut gelaunt, nachdem alles vorbei ist. Drei Tage waren die Finalisten des Wettbewerbs „Germany's Power People“, jeweils sechs Frauen und Männer, in der Handwerkskammer zu Köln zusammengekommen, um sich dem Votum einer Jury zu stellen. Im Gepäck die Ergebnisse eines Online-Votings, bei dem die Öffentlichkeit für ihre Favoriten abstimmen konnte. Vor Ort war eine Vorstellung per Videoclip zu absolvieren. Schließlich ging es noch, ganz wie bei den populären TV-Vorbildern, auf den Laufsteg. „Nein, einen Zickenkrieg hat es nicht gegeben“, versichert die 23-Jährige lachend. Vollkommen entspannt sei es vor und hinter den Kulissen zugegangen.

Ganz so groß sei die Aufregung ohnehin nicht mehr gewesen, berichtet die medienerfahrene Elektronikerin. Im ersten Teil des Wettbewerbs hatte Schneider sich für das Fotoshooting für den gleichnamigen Kalender qualifiziert, der zwölf Handwerkerinnen und Handwerker in Szene setzt. Es folgte ein Video für die Reihe „E-Power live“ des Elektroverbandes Baden-Württemberg.



Mit diesem Foto ist Alena Schneider im Kalender „Germany's Power People 2021“ vertreten.

Foto: Verlagsanstalt Handwerk

Auf die Frage nach ihrer Motivation gibt sie mehrere Antworten. Vor der Kamera zu stehen, an einer solchen Hochglanz-Produktion mitzuwirken, das sei „einfach cool“. Über die zahlreichen positiven Rückmeldungen, die sie anschließend erhalten habe, freue sie sich. Darüber hinaus findet sie es wichtig, jungen Menschen zu zeigen, wie vielseitig und attraktiv

das Handwerk ist. Denn mit Vorbehalten hat sie selbst zu tun gehabt, als sie sich nach dem Abitur nicht für ein Studium, sondern für eine Ausbildung im elterlichen Betrieb entschied. „In der Schule wurde mein Entschluss teils mit Kopfschütteln aufgenommen.“

Ihre Ausbildung hat sie längst und mit der besten theoretischen Abschlussprüfung abgeschlossen. Zurzeit bereitet Schneider sich an der Bildungsakademie Tübingen auf ihre Meisterprüfung vor. Im November will sie fertig sein, vorausgesetzt, die Pandemie führt nicht wieder zu Verzögerungen im Unterricht. Der nächste Schritt steht indes schon fest. Schneider tritt eine neue Stelle an. Sie übernimmt bei einem Hersteller von Ladesäulen den technischen Support. Ob ihr eine Bilderbuchlaufbahn im Handwerk in nur wenigen Jahren gelungen sei, während viele ihrer Mitschüler noch auf den ersten Abschluss hinarbeiteten? „Genau das war mein Plan“, entgegnet Schneider.

Die Wahl „Miss und Mister Handwerk“ fand zum elften Mal statt. Veranstaltet wird der Wettbewerb von der Verlagsanstalt Handwerk, der Signal Iduna-Gruppe und der IKK classic

HANDWERK INTERNATIONAL

Delegationsreise nach Frankreich

Handwerk International Baden-Württemberg organisiert zusammen mit dem Baden-Württembergischen Handwerkstag vom 13. bis 14. Oktober 2021 eine Delegationsreise ins grenznahe Straßburg. Auf dem Programm steht der Besuch verschiedener Großprojekte, Baustellen und Unternehmen mit Blick auf Nachhaltigkeit und Innovation. Die Teilnehmer gewinnen einen Einblick in den französischen Markt und haben die Möglichkeit, sich über handwerks- sowie europapolitische Themen auszutauschen. Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut, Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus des Landes Baden-Württemberg, und BWHT-Präsident Rainer Reichhold werden die Handwerksdelegation an beiden Tagen begleiten.

Information und Anmeldung:

Lucy Schulze, Handwerk International Baden-Württemberg, Tel. 0711/1657-241, E-Mail: ls@handwerk-international.de

KURZMELDUNGEN

Web-Seminare

Kostenlos und wo Sie wollen. Unsere Experten bieten zahlreiche Web-Seminare an, bei denen Sie ganz bequem aus dem eigenen Büro dabei sein können. Um teilzunehmen, genügen Computer, Smartphone oder Tablet sowie Lautsprecher oder Kopfhörer.

- Stellenanzeigen: Eye-Catcher im Anzeigenschungel - wie Unternehmen sichtbar werden 14. September 2021, 11 Uhr
- Mitarbeitergespräche mal anders - finden Sie die richtige Form für Ihren Betrieb 15. September, 11 Uhr
- #HandwerkDigital: Hilfe, der Rechner spinnt! - Einführung in das Thema Cybersicherheit 21. September 2021, 10 Uhr
- Online-Workshop: Mitarbeiter binden 21. September 2021, 14 Uhr
- Zweifel an den „Gelben Scheinen“ und Neues zur Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung 21. September 2021, 14 Uhr

Alle Termine und Links zur Anmeldung unter www.hwk-reutlingen.de/web-seminare

Investitionen und neue Arbeitsplätze

In den ersten sechs Monaten 2021 förderte die L-Bank 453 Unternehmen aller Branchen im Bezirk der Handwerkskammer Reutlingen. Das Darlehensvolumen liegt bei 117,9 Millionen Euro. Insgesamt wurden Investitionen von 218,6 Millionen Euro angeregt und 590 neue Arbeitsplätze geschaffen. Unter den geförderten Unternehmen sind 128 Gründerinnen und Gründer. Sie erhielten Darlehen über 24,5 Millionen Euro. An 325 etablierte mittelständische Unternehmen wurden Fördermittel in Höhe von 93,4 Millionen Euro ausbezahlt.

Die Finanzierungsangebote der L-Bank richten sich an alle, die ein Unternehmen gründen oder übernehmen wollen oder einen bereits etablierten Betrieb führen. Gemeinsam mit den Wirtschaftskammern und der Bürgschaftsbank bietet die L-Bank regelmäßig Finanzierungssprechstage an. Fachleute beraten dabei zu den Themen Gründung, Selbstständigkeit und Finanzierung.

Termine und Anmeldungen bei Barbara Bezler, Tel. 07121/2412-144, E-Mail: barbara.bezler@hwk-reutlingen.de